



Antwortskala reicht meistens von:  
 1 = trifft absolut zu  
 2 = trifft meistens zu  
 3 = trifft eher zu  
 4 = trifft eher nicht zu  
 5 = trifft meistens nicht zu  
 6 = trifft gar nicht zu

- 0% der Studierenden hatten auch nicht ausbildungsrelevante Tätigkeiten zu erledigen.
- 0% der Studierenden hatten einen festen Betreuer / Mentor.
- 100% der Studierenden konnten Lernfreizeit nehmen.
- 67% der Studierenden fanden, dass die Lernziele im PJ klar definiert waren.

- 100% der Studierenden bekamen eine kostenlose Verpflegung.
- 0% der Studierenden erhielten einen Zuschlag zur Verpflegung.
- 0% der Studierenden stand ein Arbeitsraum zur Verfügung.
- 0% der Studierenden bekamen eine kostenlose Unterkunft gestellt.



### Anzahl der der Studierenden, die freie Anmerkungen verfasst haben: 3

#### Gut war

- Das Anästhesie-Team hat mich super integriert, alle waren darauf bedacht mir die Dinge ausführlich zu erklären und mich auch praktisch arbeiten zu lassen.
- Herausragend muss an erster Stelle das tolle Team genannt werden! Man fühlte sich sofort integriert und auch die Pflege war einfach nur super! Tolles Arbeitsklima – man hat entspannt seinen Dienst gemacht und ist zufrieden nach Hause gefahren, so soll es sein. ☺ Je nach Kollege durfte man mal mehr, mal weniger, mal alles machen. Medis zur Einleitung entscheiden, LAMA oder Tubus, intubieren, beatmen, Parameter an der Maschine einstellen, Spinale stechen, Arterien legen (Braunüle ja sowieso), Neuromonitoring: Das alles durfte ich dort lernen. Assistenz bei PDK und ZVK, und auch bei den VIPs – ich hab viel gesehen und auch daraus gelernt. Fragen durften jederzeit gestellt werden und wurden immer toll beantwortet, die Lernkurve stieg stetig. Bitte macht weiter so! Es war für mich ein großartiges Tertial – vielen Dank!!
- Ich wurde freundlich aufgenommen und die Atmosphäre in der Abteilung war sehr entspannt. Die Integration in den gesamten Ablauf durch die Ärzte war sehr gut. Ich wurde super eingearbeitet und habe viel gelernt. Alle Fragen meinerseits wurden beantwortet und einige Kollegen haben während der Narkosen guten Unterricht gegeben. Unter Anleitung durfte ich so ziemlich alle anfallenden Tätigkeiten selbst ausführen. Ich konnte mir frei aussuchen, in welchen Saal ich gehen wollte und nach Belieben wechseln. NEF-Fahren war auch möglich.

#### Verbessert werden könnte

- Der Grad des selbstständigen Arbeitens war sehr von den unterschiedlichen Kollegen abhängig. Bei einigen durfte ich quasi die Narkose führen, bei anderen gar nichts entscheiden. Auf der Klinik-Homepage klingt es so, als dürfte man auch Rettungshubschrauber fliegen. Das ist aber leider nicht möglich. Sehr schade. Es wäre schön, wenn auch mal das eine oder andere PJ-Seminar von den Anästhesisten geleitet würde.
- Die Fortbildungen haben sehr unregelmäßig stattgefunden und sind überwiegend ausgefallen. Da man jedoch einiges aus Fortbildungen mitnehmen kann, sollten diese unbedingt regelmäßig angeboten werden!
- Es wäre toll, in den ersten zwei Wochen einen festen Mentor zu bekommen, da jeder in der Anästhesie etwas anders arbeitet. Das machte den Einstieg etwas 'verwirrend', da man natürlich z. T. gezeigte Techniken übernahm, die der nachfolgende Kollege wieder ganz anders erklärte.